Center for Family Business

Universität St. Gallen

CFB-HSG
Center for Family Business
der Universität St. Gallen

Jahresbericht 2016

CFB-HSG

Das Center for Family Business der Universität St. Gallen (CFB-HSG) betreut und erforscht Familienunternehmen. Zu den Hauptaufgaben des CFB-HSG gehören die Durchführung von internationalen Forschungsprojekten, Lehrveranstaltungen an der Universität St. Gallen sowie Weiterbildungsprogrammen, respektive der Transfer in die Praxis.

CFB-HSG
Center for Family Business
der Universität St. Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St. Gallen
Tel. +41 71 224 71 00
Fax +41 71 224 71 01

www.cfb.unisg.ch

Zitierweise:
Zellweger, T., Halter, F., und Frey, U. (2017). Jahresbericht CFB-HSG 2016 – Center for Family Business der Universität St. Gallen. St. Gallen: CFB-HSG.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	Seite 4
2	Personelles	4
3	Beirat des CFB-HSG	4
4	Team des CFB-HSG	6
5	Research Fellows des CFB-HSG	10
6	Gäste am Center for Family Business	11
7	Forschungssemester	11
8	Aktivitäten des CFB-HSG in der Lehre	12
9	Aktivitäten des CFB-HSG in der Forschung	16
10	Aktivitäten des CFB-HSG in der Praxis/Weiterbildung	22
11	Mitgliedschaften	25
12	Förderkreis	26
13	Lehrstuhl Sponsor EY	28
14	Ausblick und Ziele	29
15	Schlusswort und Dank	30

1 Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht gibt Rechenschaft über die Aktivitäten des Center for Family Business der Universität St. Gallen (CFB-HSG) für das Geschäftsjahr 2016. Das CFB-HSG ist in Lehre, Forschung und Weiterbildung tätig und möchte gewonnenes Wissen innerhalb dieser Bereiche im Sinne eines Schwungrades weitergeben (vgl. auch unseren neuen Imagefilm, abrufbar über http://www.cfb.unisg.ch/de/wir). Der Bericht in der vorliegenden Form richtet sich an die Öffentlichkeit, den Beirat des CFB-HSG, dient dem Rektorat der Universität als Rechenschaftsbericht und wird den Kooperationspartnern zugestellt.

2 Personelles

Von zentraler Bedeutung für das CFB-HSG ist die personelle Besetzung und damit die Organisationsstruktur.

3 Beirat des CFB-HSG

Zu den Mitgliedern des Beirates gehören Prof. Dr. Urs Fueglistaller (Präsident), Prof. Dr. Günter Müller-Stewens, Prof. Dr. Martin Hilb, Prof. Dr. Pramodita Sharma (University of Vermont, USA) und Peter Englisch (EY). Wir danken unserem Beirat für die sehr gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die Fortsetzung derselben.

Urs Fueglistaller, Prof. Dr. (Präsident)
Urs Fueglistaller ist ordentlicher Professor an der Universität St. Gallen mit Schwerpunkt KMU und Entrepreneurship. Er ist Direktor am Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen sowie Direktor des Intensivstudiums KMU der Universität St. Gallen.

Peter Englisch
Peter Englisch ist Partner bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY. Ausgehend von der Sitzleitung der Niederlassung Essen (Deutschland) ist Peter Englisch heute der globale Leiter des EY Family Business Center of Excellence. In dieser Funktion sowie als Wirtschaftsprüfer und Steuerexperte kennt er sich in Fragen zu Familienunternehmen bestens aus.

Martin Hilb, Prof. Dr. (em.)
Martin Hilb war bis 2013 geschäftsführender Direktor des Instituts für Führung und Personalmanagement (IFPM-HSG) und betreute in Forschung und Lehre die Fachbereiche Board- und Personalmanagement an der HSG. Heute ist er Executive Chairman des International Center for Corporate Governance in St. Gallen. Seit 1999 ist er ausserdem Titular-Professor am European Institute for Advanced Studies in Management in Brüssel. Er verfügt über Board-, HR-Seminar- und Beratungserfahrung in 60 Ländern.

3 Beirat des CFB-HSG (Fortsetzung)

Günter Müller-Stewens, Prof. Dr.
Günter Müller-Stewens ist seit 2015 in unserem Beirat. Er ist Direktor des Instituts für Betriebswirtschaftslehre (IfB) der Universität St.Gallen und Professor für Betriebswirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Organisationslehre. Günter Müller-Stewens hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht und forscht insbesondere in den Gebieten Corporate Strategy, Mergers & Acquisitions, Strategy Process und Strategy Professionals.

Pramodita Sharma, Prof. Ph.D.
Pramodita Sharma ist eine der profiliertesten Forscherinnen im Bereich Familienunternehmen weltweit. Neben zahlreichen akademischen Preisen (u.a. Academy of Management, Family Firm Institute) ist sie Autorin vieler akademischer Publikationen. Sie hat unter anderem die Family Enterprise Research Conference (FERC) ins Leben gerufen. Pramodita Sharma lehrt und arbeitet an der University of Vermont, USA. Sie unterstützt das Center for Family Business in dessen internationalen Forschungsanstrengungen. Pramodita Sharma ist Herausgeberin der Family Business Review, der führenden akademischen Zeitschrift in unserem Forschungsfeld.

4 Team des CFB-HSG

Prof. Dr. Thomas Zellweger ist Direktor des CFB-HSG und nimmt damit die operative Gesamtverantwortung war. In der Geschäftsleitung befinden sich ausserdem Dr. Urs Frey und Dr. Frank Halter. Im Jahr 2016 waren Assistenzprofessor Dr. Philipp Sieger, Dr. Miriam Bird und Dr. Melanie Richards als Habilitanden und Sonja Kissling Streuli, Michael Gaska und Maximilian Groh als Doktoranden im CFB tätig. Marlies Grämiger führt das Sekretariat des CFB-HSG.

Prof. Dr. Philipp Sieger wurde im Juni 2016 als Assistenzprofessor für Strategic Entrepreneurship (tenure track) an die Universität Bern berufen. Dr. Miriam Bird wurde per 1. Februar 2017 zur Assistenzprofessorin an der Universität St.Gallen befördert. Beiden herzliche Gratulation zu diesen beruflichen Schritten!

Thomas Zellweger, Prof. Dr., Direktor
Thomas Zellweger (geb. 1974) ist ordentlicher Professor für BWL, Mitbegründer des Center for Family Business sowie seit 2011 Inhaber des Lehrstuhls für Familienunternehmen. Er studierte bis 2000 Betriebswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen und der Université Catholique de Louvain, Belgien. Nach zwei Jahren im Investment Banking bei Derivative, Bruxelles, schloss er das Doktorat an der Universität St.Gallen im Jahr 2006 ab. Er war Visiting Professor am Babson College, USA, sowie an der Sauder School of Business, University of British Columbia, Canada, und ist permanenter Gastprofessor an der Universität Witten/Herdecke. Thomas Zellweger ist Mitglied der Editorial Boards des Strategic Entrepreneurship Journal, Entrepreneurship Theory and Practice sowie Family Business Review. Zudem ist er Verwaltungsratsmitglied bei drei mittelständischen Familienunternehmen.

Frank Halter, Dr. rer. pol., Gründungs- und GL-Mitglied
Frank Halter (geb. 1974) hat an der Universität St.Gallen und an der HEC Genève studiert und in Betriebswirtschaftslehre mit dem lic.oec. HSG abgeschlossen. Nach dem Studium war er vier Jahre wissenschaftlicher Assistent am KMU-HSG. Seit Oktober 2005 arbeitete er als Projektleiter am KMU-HSG und ist heute dort als Geschäftsleitungsmitglied verantwortlich für den Bereich Weiterbildung.
Seine Themenschwerpunkte sind Komplexität und Dynamik in Familienunternehmen, Unternehmensnachfolge, Family(Business)Governance, Unternehmertum und KMU Führungskompetenz. Er ist Autor und Co-Autor von verschiedenen Büchern und Studien.

Urs Frey, Dr. oec., Gründungs- und GL-Mitglied
Urs Frey (geb. 1969) hat an der Universität St.Gallen studiert und promoviert. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung am KMU-Institut der Universität St.Gallen und dort Leiter Consulting & Services. Urs Frey berät und unterstützt seit zwanzig Jahren zahlreiche mittelständische Familienunternehmen im deutschsprachigen Raum in den Bereichen Strategieentwicklung und -coaching, Geschäftsmodellentwicklung und Veränderungsmanagement.
Als Verwaltungsrat von mehreren z.T. international tätigen Familienunternehmen hat er gute Kenntnisse der Eigenheiten von inhabergeführten Familienunternehmen. Zusammen mit der PostFinance gibt er als Mitredaktor den Ratgeber «ku» für Kleinunternehmen seit 2008 heraus. Er betreut zudem das Single Family Office Forum (SFO) des CFB-HSG.

4 Team des CFB-HSG (Fortsetzung)

Miriam Bird, Prof. Dr.
Miriam Bird (1983) hat an der Wirtschaftsuniversität Wien, an der Montpellier Business School und an der Stockholm School of Economics das Diplomstudium der Internationalen Betriebswirtschaft und den CEMS Master in International Management absolviert. Bereits während ihres Studium hat sie an mehreren Forschungsprojekten bei der International Labor Organization mitgearbeitet. Sie hat 2014 an der Stockholm School of Economics über die Bedeutung der Familie für den unternehmerischen Erfolg promoviert. Im Rahmen ihres PhD-Studiums war Miriam Bird auch Visiting Researcher an der McGill University und der HEC Montréal. Als Habilitandin am CFB-HSG interessiert sich Miriam Bird vor allem für Themen wie Unternehmensnachfolge, Innovation und Unternehmensstrategie in Familienunternehmen.
Per 1. Februar 2017 wurde Miriam Bird zur Assistenzprofessorin an der Universität St. Gallen befördert.

Melanie Richards, Dr.
Melanie Richards (geb. 1986) hat an der Universität München und an der University of Bath (England) internationale Betriebswirtschaftslehre studiert. Ihr Studium hat sie mit einem Masterabschluss abgeschlossen. Von 2010 bis 2012 war sie als Unternehmensberaterin bei PricewaterhouseCoopers in London tätig. Sie hat 2015 am CFB-HSG über die Bedeutung der Familie für Corporate Social Responsibility und Nachfolgeentscheidungen promoviert. Im Rahmen ihres PhD-Studiums war Melanie Richards auch Visiting Researcher an der Cass Business School, City University London. Als Habilitandin am CFB-HSG interessiert sich Melanie Richards vor allem für die Themen Nachhaltigkeit, Philanthropie und soziale Verantwortung von Familienunternehmen.

Michael Gaska, M.Sc.
Michael Gaska (geb. 1986) hat an der Universität Mannheim, der Handelshochschule Warschau (SGH) sowie der Wirtschaftsuniversität Wien Betriebswirtschaftslehre studiert. Nach seiner Graduierung in Mannheim stiess Michael Gaska im Jahr 2013 als Doktorand und Projektleiter ans CFB-HSG. Neben Tätigkeiten in Lehre verantwortet er zusätzlich das St. Galler Finanzforum für Familienunternehmen sowie Family Office Aktivitäten in Forschung und Praxis. Er betreut das St. Galler Family Office Forum und führt Family Office Workshops für Unternehmerfamilien durch. Zu seinen Forschungsgebieten zählt massgeblich die Governance und Kosteneffizienz von Family Offices. Michael ist Co-Autor des Family Office Guide 2016 sowie Autor von Family Office Beiträgen in führenden Finanzmagazinen.

4 Team des CFB-HSG (Fortsetzung)

Sonja Kissling Streuli, RA lic. iur. LL.M.
Sonja Kissling Streuli (geb. 1980) hat ihr Jusstudium in Zürich, Genf und New York absolviert und war bis 2012 als Rechtsanwältin bei Bär&Karrer und Umbricht Rechtsanwälte im Bereich Wirtschaftsrecht tätig. Seit 2013 ist sie Doktorandin und Projektleiterin beim CFB-HSG. Sie betreut unseren Förderkreis und die Tagung Familienunternehmen im Dialog (FiD). Ihr Forschungsschwerpunkt sind die Auswirkungen verschiedener Gerechtigkeitsprinzipien in der Nachfolgeregelung auf die Governance von Familienunternehmen.

Maximilian Groh, M.A. HSG
Maximilian Groh (geb. 1990) hat an der Universität St.Gallen Betriebswirtschaft und Unternehmensführung studiert. Nach dem Abschluss seines Masterstudiums im Jahr 2014 stiess Maximilian Groh zum Team des CFB-HSG. Er ist heute als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand insbesondere in den Bereichen Lehre und Forschung tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Familiendynastien und Unternehmertum.

Marlies Grämiger
Marlies Grämiger (geb. 1985) ist zuständig für das Sekretariat des Center for Family Business und verantwortet die operative Planung und Durchführung verschiedener Programme.

4 Team des CFB-HSG (Fortsetzung)

Das CFB-HSG Team anlässlich des Strategieworkshops vom 23. Januar 2015 in Horn

5 Research Fellows des CFB-HSG

Die sorgfältig ausgewählten Research Fellows des CFB-HSG arbeiten an Forschungs- und Publikationsprojekten des CFB-HSG mit. Im Jahr 2016 befanden sich vier Personen im Kreis der Research Fellows: Prof. Dr. Mattias Nordqvist, Dr. Ralf Schröder, Dr. Marc-Patrick Ohle und Prof. Dr. Philipp Sieger. Sie werden im Folgenden einzeln vorgestellt.

Mattias Nordqvist, Prof. Dr.
Mattias Nordqvist ist Professor und Direktor des CeFEO (Center for Family Enterprise and Ownership) an der Jönköping International Business School in Schweden, wo er 2005 seinen PhD erhielt und als Associate Dean amtete. Er publiziert in verschiedenen Journals, z.B. Entrepreneurship Theory and Practice, Family Business Review und Strategic Organization und ist zudem Associate Editor des Journal of Family Business Strategy. Mattias Nordqvist arbeitet mit dem CFB-HSG im Forschungsfeld Transgenerational Entrepreneurship.

Marc-Patrick Ohle, Dr.
Marc-Patrick Ohle, Dr. oec. HSG, ist Finanzvorstand der Hipp Holding AG, Sachseln. Er organisiert zusammen mit Thomas Zellweger das St.Galler Finanzforum für Familienunternehmen. Als Research Fellow unterstützt er das CFB-HSG in seinen Forschungsanstrengungen, so zum Beispiel bei der Anfertigung eines Lehrbuchs zum Management von Familienunternehmen.

Ralf Schröder, Dr. oec. HSG
Ralf Schröder hat an der Universität St.Gallen studiert und promoviert. Er ist Mitgründer der HSP Consulting in St. Gallen, welche auf die Beratung von KMU und Familienunternehmen spezialisiert ist. Er ist Mitglied verschiedener Verwaltungsräte von mittelgrossen Familienunternehmen. Ralf Schröder hat mit Frank Halter zusammen das Buch «Unternehmensnachfolge in Theorie und Praxis: Das St.Galler Nachfolge Modell» geschrieben, das zur Zeit in Überarbeitung geht für dessen 4. Auflage. Er ist zudem als Referent im Bereich der Unternehmensnachfolge eingebunden.

Philipp Sieger, Prof. Dr.
Philipp Sieger ist seit 2016 Assistenzprofessor für Strategic Entrepreneurship (Tenure Track) an der Universität Bern. Davor war er Assistenzprofessor für Familienunternehmen an der Universität St.Gallen, wo er auch promovierte (2011) und habilitierte (2016). Seine Hauptinteressen liegen bei strategischem Unternehmertum, Mitunternehmertum, Unternehmensgründungen, langfristigem unternehmerischem Erfolg und Nachfolge. Seine Forschungsarbeiten wurden in international führenden akademischen Zeitschriften publiziert (z.B. JMS, JBV, ETP, SEJ, und FBR). Philipp Sieger arbeitet mit dem CFB-HSG vor allem bei der Durchführung des GUESSS-Projekts zusammen.

Zudem waren folgende Personen in der Vergangenheit in unsere Forschungsaktivitäten involviert:

Dr. oec. HSG Jörg-Michael Gasda, Dr. oec. HSG Roger Meister,
Dr. oec. HSG Corinne Mühlebach, Nora Spiller, M.A. HSG, Prof. Dr. Matthias Brauer

6 Gäste am Center for Family Business

Im vergangenen Jahr durften wir zudem zwei Gäste bei uns willkommen heissen. Für drei Monate besuchte uns Jeroen Neckebrouck, als Visiting PhD student, von der Vlerick Business School. Er arbeitet an der Schnittstelle zwischen Private Equity und Familienunternehmen.

Jeroen Neckebrouck, Vlerick Business School

Daneben durften wir auch Prof. Dr. Bill Schulze von der University of Utah bei uns begrüssen, welcher sein Forschungssemester an der Universität St. Gallen absolvierte. Bill Schulze arbeitet an Fragen zur Governance von Privatunternehmen. Er besuchte uns von Februar bis Juni. Zudem hielt Bill Schulze auch den Keynote Speech an den diesjährigen Rencontres de Saint Gall.

Bill Schulze, University of Utah

7 Forschungssemester

Im Rahmen seines Forschungssemesters besuchte Thomas Zellweger von Juli bis Dezember 2016 den Singapore Hub der Universität St. Gallen. Während dieser Zeit arbeitete er an verschiedenen Forschungsprojekten zu Family Business Groups, zur Governance von Privatunternehmen sowie zur Frage, wie Familienunternehmen mit ihren Mitarbeitern umgehen. Zudem stellte Thomas Zellweger sein Lehrbuch «Managing the Family Business – Theory and Practice» fertig, welches im Frühjahr 2017 bei Edward Elgar erscheinen wird. In seinem Forschungssemester besuchte er verschiedene Forschungsseminare an der Singapore Management University (SMU) sowie an der National University of Singapore (NUS). Er hielt Forschungspräsentation an der SMU und an der University of Western Australia, in Perth, wo er auch Thierry Volery besuchte. Daneben hielt Thomas Zellweger Vorträge vor den Alumni der HSG in Singapore sowie vor lokalen Unternehmern.
Im Zuge seines Aufenthalts konnte er zwei Forschungsprojekte mit Kollegen des Singapore Hub lancieren, sodass sich aus diesem Aufenthalt eine weitere Zusammenarbeit ergeben wird.

8 Aktivitäten des CFB-HSG in der Lehre

Im Bereich der Lehre wurden wiederum den Familienunternehmen gewidmete Lehrveranstaltungen durchgeführt. Auf Bachelorstufe wurde der Kurs «Being an Entrepreneur» von Miriam Bird veranstaltet. Im Masterlehrgang Unternehmensführung (MUG) betreute das CFB-HSG die Vorlesungen «Family Business» und «Entrepreneurship» (Thomas Zellweger, Miriam Bird und Maximilian Groh) sowie «Unternehmensnachfolge» (Frank Halter) sowie das «Praxisprojekt Entrepreneurship und Family Business» (Miriam Bird). Auch auf Masterstufe führte das CFB-HSG den Kurs «Entrepreneurial Finance – the applied perspective» (Michael Gaska) im Master Accounting and Finance durch.
Auf der Assessmentstufe führte Thomas Zellweger mit Unterstützung von Melanie Richards und Maximilian Groh das «Integrationsprojekt» durch.
Darüber hinaus werden eine Anzahl von Bachelor- und Masterarbeiten betreut, wobei einige im Jahr 2016 abgeschlossen wurden.

8.1 Master of Arts in Unternehmensführung (MUG-HSG)

Das Ziel des seit 2012 angebotenen MUG-HSG ist, die Studierenden optimal auf verantwortungsvolle Führungs- und Fachaufgaben vorzubereiten. Die Motivation für dieses Masterprogramm ist begründet in einer sinnvollen Ergänzung zum bestehenden SIM Master der Universität St. Gallen. Der Schwerpunkt des MUG-HSG liegt auf Fragen der Unternehmensführung, womit an die klassische Positionierung der HSG angeschlossen wird. Der gesamte Master ist durch eine stark unternehmerisch geprägte Denkhaltung charakterisiert. Einen besonderen Stellenwert erfahren auch ethische Fragestellungen sowie Fragen der Nachhaltigkeit. Es handelt sich um einen deutschsprachigen Studiengang. Seit der Lancierung im 2012 hat sich der Studiengang zu einem der grössten der HSG entwickelt.

In diesem Studiengang bestritt das CFB-HSG folgende Lehrveranstaltungen:

8.1.1 Family Business

Mit der Vorlesung «Family Business» auf Masterstufe bietet das CFB-HSG eine Veranstaltung an, die sich explizit dem Thema Familienunternehmen widmet. Die Eckdaten der im Herbstsemester 2016 angebotenen Vorlesung sind:

Unterrichtssprache:	Englisch
Stufe:	Master
Anzahl Studierende:	35
Verantwortlich:	Prof. Dr. Miriam Bird und Maximilian Groh
Themen:	Definition und Bedeutung von Familienunternehmen, Stärken und Schwächen, Governance, Reputation und Verantwortung, Finanzielle Führung, Professionalisierung, Nachfolge, Strategie und Transgenerational Entrepreneurship.
Gastreferenten:	Roger Baumer, Simon Michel, Claude Cornaz, Sebastian Tatzreiter
Evaluation HSG:	Die Studierenden beurteilten diesen Kurs wiederum sehr positiv, mit einer Bewertung, welche deutlich über dem HSG-Durchschnitt liegt.

Das didaktische Konzept, bestehend aus einer Kombination von Fallstudien, Gastreferaten und klassischer Vorlesung, erwies sich als sehr wertvoll. Die thematische Ausrichtung und die Durchführung in englischer Sprache führten dazu, motivierte Studierende aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, die oftmals aus einem Familienunternehmen stammen und/oder eine spezielle Affinität zu dieser Thematik aufweisen. Dieser Kurs wurde von den Studierenden als sehr wertvoll bewertet.

8.1.2 Entrepreneurship

Mit der Vorlesung «Entrepreneurship» auf Masterstufe bietet das CFB-HSG eine Veranstaltung an, die sich explizit dem Thema Unternehmertum widmet. Die Eckdaten der im Frühjahrssemester 2016 angebotenen Vorlesung sind:

Unterrichtssprache:	Deutsch
Stufe:	Master
Anzahl Studierende:	55
Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Zellweger und Maximilian Groh
Themen:	Was ist Entrepreneurship? Was qualifiziert Entrepreneure? Geschäftsopportunitäten erkennen und entwickeln, Entrepreneurial Finance, Corporate Entrepreneurship, Entrepreneurial Exit
Gastreferenten:	Diego Probst (Startup@HSG), Andrea Geiser (Startfeld), Christoph Hürlimann (Zahnarztzentrum.ch), René Grünenfelder (Carpasus), Massimo Soriano (b-to-v)
Evaluation HSG:	Keine Evaluation durchgeführt

Das didaktische Konzept bestand aus einer Kombination von Fallstudien, Gastreferaten und klassischer Vorlesung. Der Kurs deckt entlang des unternehmerischen Zyklus von Gründung, Wachstum bis zur Übergabe die wesentlichen Themen ab.

8.1.3 Praxisprojekt Entrepreneurship und Family Business

Von Miriam Bird wurde ebenfalls als Teil des MUG-HSG erneut die Veranstaltung «Praxisprojekt Entrepreneurship und Family Business» angeboten. Das Praxisprojekt ist eine zweisemestrige Veranstaltung, deren Ziel es ist, dass die Studierenden ihr in den Vorlesungen erlerntes Wissen in den Themenbereichen Entrepreneurship und Familienunternehmen in einem praxisorientierten Projekt anwenden und gleichzeitig ihre Projektmanagement-Fähigkeiten und «soft skills» stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, bearbeiten die etwa 15 Studierenden der Veranstaltung in Kleingruppen von 4–5 Studierenden von Oktober 2016 bis Mai 2017 eine konkrete Fragestellung eines Industriepartners, die sich thematisch auf die Punkte Entrepreneurship und/oder Familienunternehmen bezieht.

8.1.4 Unternehmensnachfolge

Mit der Vorlesung «Unternehmensnachfolge» auf Masterstufe bietet das CFB-HSG eine Veranstaltung an, die sich explizit mit dem Phänomen Nachfolge aus verschiedenen Perspektiven auseinandersetzt. Die Eckdaten der im Frühjahrssemester 2016 angebotenen Vorlesung sind:

Unterrichtssprache:	Deutsch
Stufe:	Master
Anzahl Studierende:	30
Verantwortlich:	Dr. Frank Halter
Themen:	St. Galler Nachfolge Modell, ganzheitlicher Nachfolgeprozess aus der Sicht familieninterner (FBO), unternehmensinterner (MBO) und unternehmensexterner (MBI) Kandidaten sowie aus der Sicht der Beratung.
Gastreferenten:	Andreas Etter, Sonja Kissling, Matthias Scheitlin, Jürg Stucker
Evaluation HSG:	Die Studierenden beurteilten den Kurs sehr positiv und als sehr praxisrelevant, mit einer Bewertung, welche deutlich über dem HSG-Durchschnitt liegt.

Das didaktische Konzept besteht aus einer Kombination von klassischer Vorlesung, Fallstudien und Gastreferaten. Die Teilnehmer setzen sich aus 2/3 Nachfolge-Kandidaten von Familienunternehmen und 1/3 Studierenden mit generellem Interesse am Thema zusammen, wobei ein überdurchschnittlicher Frauenanteil bei dieser Veranstaltung auffällt.

8.2 Entrepreneurial Finance – the applied perspective

Im Rahmen des Masterprogramms «Accounting and Finance» wurde erneut der Kurs «Entrepreneurial Finance – the applied perspective» vom CFB-HSG angeboten. Hierbei werden eine Vielzahl finanzrelevanter Themen aus dem Kontext Unternehmensgründung und -nachfolge behandelt. Die Eckdaten des Kurses lauten wie folgt:

Unterrichtssprache:	Englisch
Stufe:	Master
Anzahl Studierende:	30
Verantwortlich:	Michael Gaska
Themen:	Finanzierung einer Unternehmensgründung, Finanzierung einer Unternehmensübernahme, Bewertung von Unternehmen (insb. jungen und privat gehaltenen Unternehmen), Verkauf von Unternehmen, Liquiditätsplanung, Venture Capital und Private Equity.
Gastreferenten:	Alexander Freitag (Mitgründer und Geschäftsführer massagio GmbH), Firmenbesuch bei der Ringier AG in Zürich auf Einladung von Leonard Stiegeler (General Manager Ringier Africa)
Evaluation HSG:	Die Studierenden beurteilten diesen Kurs sehr positiv, mit einer Bewertung, die deutlich über dem HSG-Durchschnitt liegt.

8.3 Being an Entrepreneur

Dieser englischsprachige Kurs auf Bachelorstufe, geleitet von Miriam Bird, widmete sich auf ganzheitliche Art und Weise dem Thema «Unternehmer sein». Er behandelte zentrale Fragen und Aspekte dieses Karrierepfads und bot eine integrierte Betrachtung der Unternehmerlaufbahn als Ganzes. Die Inhalte basierten dabei nicht nur auf dem aktuellen Stand von Lehre und Forschung sondern vor allem auch auf eigenen, aktuellen Forschungs- und Praxisprojekten. Der Kurs widmete sich insbesondere auch Familienunternehmen und der Frage, wie diese langfristig unternehmerisch und damit erfolgreich werden können. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Kurses war «Corporate Entrepreneurship», wobei der Fokus auf dem Mitunternehmertum von Mitarbeitenden lag. Die Lehrmethodik beinhaltete: Input der Dozenten, Bearbeitung, Präsentation und Diskussion von Fallstudien in Gruppen, Gruppenpräsentationen sowie Gastvorträge von Forschern und Praktikern. Auch hier fiel die Beurteilung durch die Studierenden sehr positiv und deutlich über dem HSG-Durchschnitt aus.

Unterrichtssprache:	Englisch
Stufe:	Bachelor (freier Wahlbereich)
Anzahl Studierende:	35
Verantwortlich:	Prof. Dr. Miriam Bird
Themen (u.a.):	Unternehmertum, unternehmerische Absichten, Innovation, Mitunternehmertum, Familienunternehmen, Strategic Entrepreneurship und unternehmerische Krisen.
Gastreferenten (u.a.):	Jonathan Fraser, Diego Probst, Dr. Reckhaus u.a.
Evaluation HSG:	Sehr positiv und deutlich über dem HSG-Durchschnitt

8.4 Integrationsprojekt

Auf der Assessmentstufe führte Thomas Zellweger mit Unterstützung von Melanie Richards und Maximilian Groh das «Integrationsprojekt» durch. Diese Veranstaltung durchlaufen alle rund 1200 Studierenden der HSG des 2. Semesters und bringt den Studierenden die Bedeutung eines integrativen Managementverständnisses näher. Neben einer Vorlesung besteht der Kurs aus Gruppenarbeiten, in welchen die Studierenden eine komplexe Analyseaufgabe (Konkurs der Swissair) integrativ bearbeiten. In der Betreuung der Studierenden sind 19 Übungsgruppenleiter involviert.

Unterrichtssprache:	Deutsch und Englisch
Stufe:	Assessmentjahr-Pflichtkurs
Anzahl Studierende:	1200
Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Zellweger, Dr. Melanie Richards, Maximilian Groh, sowie 19 Übungsgruppenleiter
Themen:	Integratives Managementum

9 Aktivitäten des CFB-HSG im Bereich der Forschung

Um die nationalen und internationalen Forschungsaktivitäten besser zu strukturieren, hat das CFB-HSG zentrale Forschungsfelder definiert, denen die laufenden Projekte zugeordnet werden. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt. Ausserdem stellen wir zwei zentrale Forschungsprojekte näher vor und geben einen Überblick über die im Jahr 2016 abgeschlossenen Publikationen.

9.1 Die zentralen Forschungsfelder

9.1.1 Entrepreneurship und Innovation in Familienunternehmen

In diesem Forschungsfeld gehen wir der Frage nach, was Familienunternehmen langfristig erfolgreich macht. Unter diesem Thema laufen einige Arbeiten zum Thema Innovationen und Veränderung in Familienunternehmen. Ein besonderer Publikationserfolg hierbei war die Annahme eines Artikels im Academy of Management Journal, in welchem wir die Fähigkeit von Familienunternehmen untersuchten, mit vergleichsweise geringen Investitionen in Forschung und Entwicklung überproportional erfolgreiche Innovationen zu lancieren.

9.1.2 Nachfolge in Familienunternehmen

Dabei widmen wir uns der Frage, wie Familienunternehmen die Nachfolgeregelung sinnvoll gestalten können. Das Buch St. Galler Nachfolge Modell ist seit Ende 2014 vergriffen. Die Komplettüberarbeitung für eine 4. Auflage konnte in den letzten 6 Monaten geleistet werden und deren Veröffentlichung rückt näher. Auch wurde dieses Jahr die Grundlagenstudie zum Thema Nachfolge in enger Zusammenarbeit mit der Credit Suisse durchgeführt und die Ergebnisse konnten im Sommer 2016 erfolgreich veröffentlicht werden. Durch das Grossprojekt GUESSS (www.guesssurvey.org) konnten weitere neue Erkenntnisse erarbeitet sowie die nächste Erhebungswelle lanciert werden. Schliesslich wurden die Vorarbeiten geleistet, um ab 2017 Forschungsergebnisse zur Nachfolge über die Webseite des Thinktank der Öffentlichkeit verfügbar zu machen (www.thinktank-nachfolge.ch).

9.1.3 Strategisches Management von Familienunternehmen

Wir fragen uns bei diesem Forschungsfeld, wie sich Familieneinfluss auf strategische Entscheidungen in Familienunternehmen auswirken. Dabei sind mehrere Forschungs- und Publikationsprojekte über Akquisitionen und Desinvestitionen in Familienunternehmen abgeschlossen worden. In diesen Themenbereich fällt auch eine Studie zum Umgang von Familienunternehmen mit ihren Mitarbeitern, welche in Kooperation mit Jeroen Neckebrouck (Vlerick University) und Bill Schulze (University of Utah) bearbeitet wird.

9.1.4 Governance in Familienunternehmen

Zunehmende Bedeutung und erhebliches Potenzial sehen wir in Governancefragen. Während auf Seiten der Praxis Governancefragen schon seit langem grosse Aufmerksamkeit geniessen, sind die Governancebesonderheiten von Familienunternehmen und Family Offices noch relativ wenig erforscht. Wir untersuchen zunehmend die Bedeutung von Family Governance (z.B. Familienverfassungen), aber auch Eigentümergovernance (z.B. Aktionärbindungsverträge) und Vermögensgovernance. In diesen Kontext fallen eine Studie zu Family Business Groups in Deutschland und eine zu Family Offices. Unsere Arbeit zum Thema «Family, Wealth and Governance: an Agency Account» stellt aus unserer Sicht einen wichtigen Baustein zur Aufarbeitung des Themenfelds dar.

9.2 GUESSS-Projekt

Dieses Projekt erforscht die unternehmerischen Absichten und Aktivitäten von Studierenden auf globaler Ebene. Geleitet von Philipp Sieger fand im 2016 die aktuellste Datenerhebung statt. Diese wurde in 50 Ländern und an über 1000 Hochschulen durchgeführt. Dabei konnten über 100 000 vollständige Fragebogen gesammelt werden. Der GUESSS Datensatz ist damit mit Abstand der weltweit grösste Datensatz mit Informationen bzgl. unternehmerischen Ambitionen von Studierenden. Basierend auf diesen Daten werden sowohl wissenschaftliche Publikationen als auch praxisorientierte Berichte und Studien erstellt. Auch in die Lehre finden die neuesten Erkenntnisse Eingang. Beachtlich sind die sowohl praxisorientierten als auch akademischen Publikationen, welche regelmässig in den führenden Fachzeitschriften erscheinen. Dieses Projekt hat zudem die internationale Ausstrahlung des Center for Family Business aber auch des KMU-Instituts massiv erhöht.
www.guesssurvey.org

Besonderer Dank für Sponsoring und Partnerschaft
Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle sowohl an EY als Sponsor und Partner für die internationale Datenerhebung als auch an venturelab und venture kick für die Unterstützung bei der nationalen Datenerhebung in der Schweiz, welche ebenfalls in den Händen des CFB-HSG lag.

9.3 Global Family Business Index

Auf Initiative von EY haben wir eine Liste der 500 grössten Familienunternehmen der Welt zusammengestellt und online publiziert. Auf der Webseite www.familybusinessindex.com zeigen wir auf eindrückliche Weise die Bedeutung von Familienunternehmen. Diese Webseite ist eher praktischer Natur und soll dem informierten Praktiker einen leichten, grafisch aufbereiteten Einstieg in die Thematik ermöglichen. Das Presseecho war überwältigend nachdem weltweit über die Webseite berichtet wurde (Forbes, CNBC, International New York Times…). Wir werden diese Liste laufend updaten.

9.4 Abgeschlossene Publikationen

9.4.1 Highlights 2016

Wie aus der unten folgenden Liste ersichtlich konnte das Team des CFB-HSG sowohl alleine als auch zusammen mit internationalen Partnern eine grosse Anzahl von Arbeiten publizieren. Diese Erfolge zeigen, dass das Team des CFB-HSG sowohl nationale als auch internationale Spitzenforschung in den Themenbereichen Familienunternehmen und Entrepreneurship betreiben kann. Das spiegelt sich auch in einer Reihe von akademischen Awards wieder, die das Team des CFB-HSG für sich beanspruchen konnte.

9.4.2 Peer reviewed journals

- Bird, Miriam & Wennberg, Karl (2016) Why family matters: The impact of family resources on immigrant entrepreneurs' exit from entrepreneurship. *Journal of Business Venturing*, 31 (6): 687-704.
- Duran, Patricio; Kammerlander, Nadine; van Essen, Marc & Zellweger, Thomas (2016) Doing more with less: Innovation input and output in family firms. *Academy of Management Journal*, 59 (4): 1224-1264.
- Richards, Melanie Maria; Zellweger, Thomas Markus & Gond, Jean-Pascal (2016) Maintaining moral legitimacy through worlds and words: An explanation of firms' investment in sustainability certification. *Journal of Management Studies*. [Forthcoming]
- Sieger, Philipp; Gruber, Marc; Fauchart, Emmanuelle & Zellweger, Thomas Markus (2016) Measuring the social identity of entrepreneurs: Scale development and international validation. *Journal of Business Venturing*, 31(5): 542-572.

9.4.3 Abgeschlossene Dissertationen

- Alexandra Michel: In ihrer Dissertation beschäftigte sich Alexandra Michel mit der Rolle von Beratung in Nachfolgeprozessen in Familienunternehmen.

9.4.4 Buch

- Frey, Urs (2016) *Vertrauen durch Strategie – Strategien in KMU einfach entwickeln und damit Vertrauen schaffen*. Springer Fachmedien, 1. Auflage. Springer Gabler, Wiesbaden.
- Frey, Urs (2016) *Mit Strategie zum unternehmerischen Erfolg – Wie Sie Zeit sparen, Ressourcen wirkungsvoll einsetzen und Ihre Ziele umsetzen*. essentials, 1. Auflage. Springer Gabler, Wiesbaden.

9.4.5 Buchkapitel

- Halter, Frank u. Benz, Lisa (2016) Die Kunst des Loslassens. In: *Nachfolge im Familienunternehmen: das Handbuch für Unternehmerfamilien und ihre Begleiter*. Bundesanzeiger Verlag, Köln: 73-87.

9.4.6 Arbeitsberichte/Studien

- Bird, Miriam; Halter, Frank A.; Zellweger, Thomas Markus; Kissling Streuli, Sonja; Andric, Mateja; Christen, Andreas; Gachet, Emilie & Schenk, Roman (2016) *Unternehmensnachfolge in der Praxis – Herausforderung Generationenwechsel. Arbeitsbericht*. Credit Suisse. Economic Research, Zürich.
- Gaska, Michael; Zellweger, Thomas; Brock, Peter; Lacher, Romeo & Englisch, Peter (2016) *Family Office Guide*. Studie. Center for Family Business, St. Gallen.
- Zellweger, Thomas Markus; Sieger, Philipp & Englisch, Peter (2016) Zurück nach Hause oder hinaus in die Welt: reloaded. Work Report. EY.

9.4.7 Beiträge an wissenschaftlichen Konferenzen

- Sieger, Philipp; Bird, Miriam; Nabi, Ghulam & Linan, Francisco (2016) The Impact of Individual-Level Cultural Perceptions on Entrepreneurial Behavior. In: *Annual Meeting of the Academy of Management*, August 5-9, 2016, Anaheim, CA.
- Bird, M., & Zellweger, T. (2016) The Impact of Firms' Social Embeddedness on Family Firm Growth- In: *76th Annual Meeting of the Academy of Management*, Anaheim (USA).
- Gaska, Michael (2016) One Servant – Many Masters: Unique Agency Costs in Family Offices. In: *76th Annual Meeting of the Academy of Management*, Anaheim, CA. (USA).
- Sieger, Philipp; Bird, Miriam; Nabi, Ghulam & Linan, Francisco (2016) What Makes Dreams Become Reality? Individual-level Cultural Perceptions as Moderators of the Entrepreneurial Intention - Behaviour Relationship. In: *Babson College Entrepreneurship Research Conference*, Bodo, Norway.
- Thiess, Dorina; Sieger, Philipp & Grichnik, Dietmar (2016) Human Capital and New Venture Performance: The Moderating Role of Social Relations. In: *Annual Meeting of the Academy of Management*, August 5-9, 2016, Anaheim, CA. (USA).
- Thiess, Dorina; Sieger, Philipp & Grichnik, Dietmar (2016) Love Hurts – How Social Relations in Venture Teams Impede the Performance Benefits of Human Capital. In: *Babson College Entrepreneurship Research Conference*, Bodo, Norway.

9.4.8 Nicht-akademische Zeitschriften und Praktikerbeiträge

- Bird, M. (2016). Immigrant Entrepreneurship in the United States. Lessons Learned and Implications for Europe. *HSG Fokus*: Universität St. Gallen. Autumn Issue 2016.
- Frey, Urs (2016) Digitalisierung: Reif fürs digitale Geschäft? In: *ku – Führung von Kleinunternehmen*, Nr. 16, S. 4-10.
- Frey, Urs (2016) Digitalizzazione: Pronti per il digitale? In: *pi – gestione delle piccole imprese*, Nr. 16, S. 4-10
- Frey, Urs (2016) Numérisation: Prêts pour le marché du numérique? In: *pe – gestion de la petite entreprise*, Nr. 16, S. 4-10.
- Frey, Urs (2016) Négocier et vendre In: *pe – gestion de la petite entreprise*, Nr. 17, S. 4-10.
- Frey, Urs (2016) Trattative e vendita. In: *pi – gestione delle piccole imprese*, Nr. 17, S. 4-10
- Frey, Urs (2016) Verhandeln und Verkaufen. In: *ku – Führung von Kleinunternehmen*, Nr. 17, S. 4-10.
- Gaska, Michael (2016). Das Family Office: Fluch oder Segen? *Global Investor*, Ausgabe September/Oktober 2016. Hamburg.
- Gaska, Michael (2016). Agent auf Abwegen. *Private Banking Magazin*, Ausgabe 01/2017. Hamburg.

9.4.9 Awards

- Thomas Zellweger: 2016: All University best teacher award nominee.

Alle unsere Publikationen sind über die Forschungsplattform www.alexandria.unisg.ch abrufbar.

9.5 Laufende Dissertationen

Folgende Dissertationsprojekte sind derzeit am CFB-HSG in Bearbeitung:

- Michael Gaska: Diese kumulierte Dissertation widmet sich den finanzbezogenen Herausforderungen von Familienunternehmen und -unternehmern. Auf Unternehmensebene werden die Folgen von Restrukturierungsmassnahmen auf die finanzielle Unternehmensperformance untersucht; auf Unternehmerebene wird die Strukturierung privaten Vermögens im Rahmen von Family Offices analysiert.

- Sonja Kissling Streuli: Diese kumulierte Dissertation beschäftigt sich mit dem Thema Gerechtigkeit in der Nachfolge von Familienunternehmen. Sie untersucht, welche Gerechtigkeitsprinzipien in der Nachfolge angewendet werden und was diese Gerechtigkeitsprinzipien für Auswirkungen auf die Governance der Familienunternehmen haben. Dabei beleuchtet sie auch bei der Nachfolge empfundene Ungerechtigkeit und ihre Auswirkungen auf das Familienunternehmen.

- Maximilian Groh: Diese kumulierte Dissertation beleuchtet das Phänomen der Familiendynastien und insbesondere der so genannten Family Business Groups. Anhand einer systematischen Literaturanalyse und durch die Untersuchung qualitativer sowie quantitativer Daten soll der Frage nachgegangen werden, weshalb Unternehmerfamilien und Family Business Groups entstehen und über mehrere Generationen erfolgreich sein können.

10 Aktivitäten des CFB-HSG in der Praxis/Weiterbildung

Die Weiterbildung ist ein wichtiges Standbein für das CFB-HSG. Für die unterschiedlichen Zielgruppen – Übergeber und Übernehmer von Familienunternehmen sowie Dienstleister oder Mitarbeiter von Familienunternehmen – bieten wir passende Programme und Plattformen an. Alle Seminare sind auch auf unserer Website aufgeführt (www.cfb.unisg.ch/de/weiterbildung).

10.1 Für Dienstleister und Mitarbeiter in Familienunternehmen

10.1.1 St.Galler Nachfolgeseminar für Service Provider

Die Nachfolgeseminare richten sich an Service Provider (Treuhänder, Steuerberater, Banker, Anwälte, Managementberater, Organisationsentwickler etc.), die heute oder in Zukunft Kunden im Bereich der Unternehmensnachfolge begleiten. Die Seminarreihe wurde auch 2016 in zwei einzeln buchbaren Modulen organisiert. Die wesentlichen Inhalte sind:

- Tag 1: Das St.Galler Nachfolge Modell. Die Rolle und Erwartungen von Übergeber, Übernehmer und Berater
- Tag 2: Ehe-, Erb- und Gesellschaftsrecht im Dienste der Unternehmensnachfolge
- Tag 3: Steuerliche Neuerungen bei Unternehmensübertragungen
- Tag 4: Unternehmensbewertung und Preisbestimmung. Rationalität und Emotionalität begegnen sich

In diesen Modulen konnten wir ca. 15 Teilnehmer/innen begrüssen. Bemerkenswert war erneut der intensiv gepflegte Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden. Dieses bewährte Seminarkonzept wird auch 2017 in seiner 11. Auflage durchgeführt werden.

10.1.2 St.Galler Nachfolge Erfa-Gruppe für Service Provider

Im Jahre 2016 konnte sich die Gruppe regulär zu den zwei Tagesworkshops treffen. Unter der Leitung und Moderation von Dr. Frank Halter und Dr. Josef Bühler tauschen sich die BeraterInnen mit dem Intervisionsgedanken intensiv untereinander aus und diskutieren eigene Beratungssituationen mit dem Ziel, mittels Erfahrungsaustausch die eigene Beratungskompetenz zu steigern. Die Qualität kommt heute einer Intervisionsgruppe gleich. Die Gründung einer zweiten Gruppe ist Ende 2016 erfolgt.

10.1.3 St.Galler Family (Business) Governance Seminar

Das Programm konnten wir erstmals im Jahre 2016 in enger Zusammenarbeit mit der Liechtenstein Academy neu lancieren und erfolgreich durchführen. Die Hauptreferenten Prof. Dr. Thomas Zellweger und Dr. Frank Halter diskutierten mit verschiedenen Teilnehmern aus den Bereichen Bank, Vermögensverwaltung und Treuhandwesen verschiedene Instrumente und den Umgang damit im Kontext der Unternehmens-, Familien-, Eigentums- und Vermögens-Governance-Systeme.

10.1.4 St.Galler Finanzforum für Familienunternehmen

Seit nun mehr als 10 Jahren bringt das St.Galler Finanzforum für Familienunternehmen (SGFF) CFOs grosser börsenkotierter und privater Familienunternehmen zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Die Sitzungen des SGFF finden zwei Mal jährlich statt. Die Sitzungen 2016 widmeten sich den Themen «Innovation und Innovationscontrolling in Familienunternehmen» sowie «Internationalisierung von Familienunternehmen». Die Zahl der Mitgliedsunternehmen aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz hat erstmals in der Geschichte des SGFF die 50er-Marke geknackt. Die im Austauschkreis vertretenen Familienunternehmen repräsentieren einen kumulierten Umsatz von weit über 100 Mrd. EUR. Des Weiteren gibt es einen aktiven Interessentenkreis von mehr als 20 Unternehmen. Wir betrachten das Finanzforum als einmalige Chance, auch grössere Unternehmerfamilien an das CFB-HSG zu binden.

10.1.5 St. Galler Family Office Forum (SFOF)

Dieses Forum richtet sich ausschliesslich an Single Family Offices (SFO) im deutschsprachigen Europa. Für diese soll es eine unabhängige und neutrale Plattform für Dialog, Reflexion und gemeinsames Lernen im diskreten Rahmen bieten. Die beiden Sitzungen 2016 befassten sich mit den Themen «Rohstoffe» und «Infrastruktur Investments». Dabei konnten wir neben aktuellen Beispielen und Referaten aus dem Mitgliederkreis auch interessante Einblicke von externen Partnern aus dem Family Office-Umfeld gewinnen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch erneut vertiefen. Die Anzahl der Teilnehmenden beläuft sich auf rund 19 Vertreter von 15 Single Family Offices. Die Zahl der interessierten Teilnehmenden wächst weiter stark an, sodass zusätzlich zur Kooperation mit Tobias Prestel, dem Gründer des gleichnamigen weltweit agierenden Family Office Forums im Jahr 2017 ein kräftiger Ausbau des SFOF erwartet werden kann. Die Gruppe verlangt ein Höchstmass an Diskretion, welches zunehmend durch interessante Gespräche unter Ausschluss von Dienstleistern und Drittpersonen belohnt wird, sodass bei unterschiedlichsten Fragen auf den «Kern» des Anliegens vorgestossen werden kann.

10.2 Für Übergeber und Übernehmer

10.2.1 St. Galler Seminar für Familienunternehmen

Das St. Galler Seminar für Familienunternehmen richtet sich an alle Familienmitglieder von Familienunternehmen unter Ausschluss von Beratern und Drittpersonen, damit im persönlichen Kreis von ca. 20 Personen über Aspekte insbesondere der Nachfolge diskutiert werden kann. Zu Beginn wird die Komplexität und Dynamik in Familienunternehmen thematisiert, die Stärken und Schwächen von Familienunternehmen sowie das Rollen und Erwartungsmanagement. Anhand des St. Galler Nachfolge Modells wird daraufhin über die Gestaltung des Nachfolgeprozesses gesprochen und die dazugehörigen fachspezifischen Themen (Ehe- und Erbrecht, Unternehmensbewertung). Weiter sind Strategieentwicklung und die langfristige Wertgenerierung sowie Mitunternehmertum und Governance behandelte Bereiche.

Im Jahr 2016 durften wir uns über eine generationenübergreifende Teilnahme freuen und die Seminarinhalte wurden Anstoss und Hilfe zur Nachfolgeregelung. Wir werden das Seminar auch im 2017 wieder durchführen. Das Seminar dauert vier Tage und kann auch als optionale Blockwoche des HSG-Diplomprogamms Intensivstudium KMU besucht werden.

10.2.2 St. Galler Nachfolgeseminar für MBO- und MBI-Kandidaten

Das im Jahr 2016 einmal durchgeführte St. Galler Nachfolgeseminar für MBO/MBI-Kandidaten (Management Buy Out/Management Buy In) wird in Zusammenarbeit mit der Investnet AG veranstaltet und von der Raiffeisenbank gesponsert. Es richtet sich an familienexterne Personen, welche Unternehmer werden wollen, und stiess auf reges Interesse. Die wesentlichen Inhalte sind:

- Tag 1: Den Nachfolgemarkt verstehen
- Tag 2: Den Übernahmeprozess verstehen
- Tag 3: Die Übernahmefinanzierung planen / Die rechtliche Gestaltung der Transaktion
- Tag 4: Der Tag Null – Zukunftsgestaltung ab dem ersten Tag

Bis Ende Dezember 2016 haben bereits 12 Teilnehmer ein Unternehmen übernommen und 3 haben sich mittels Unternehmensgründung selbständig gemacht.

10.2.3 Forum Zukunft Unternehmertum

In Zusammenarbeit mit der Credit Suisse (Schweiz) AG wurde auch im Jahre 2016 zweimal das Forum Zukunft Unternehmertum (FZU) durchgeführt. Das Forum richtet sich an familieninterne NachfolgerInnen aus der Schweiz, welche vor oder im Übernahmeprozess stehen, mit dem Ziel, nicht nur Inhalte zu vermitteln, sondern vor allem den Dialog und Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten zu ermöglichen. Das Alumni-Treffen durften wir bei der Firma Rötlisberger Schreinerei AG durchführen, für deren spannende Führung durch das Unternehmen mit anschliessendem Barbecue vor der Produktionshalle wir uns herzlich bedanken.

Nachtreffen FZU: Barbecue bei der Rötlisberger Schreinerei AG

10.2.4 Tagung Familienunternehmen im Dialog – FiD

Bei der Tagung FiD – Familienunternehmen im Dialog werden traditionell verschiedene für Familienunternehmen relevante Themen in vertrauensvoller Atmosphäre diskutiert. Der direkte Austausch zwischen Familienunternehmen ist zentraler Bestandteil unserer Tagung. Das Programm beinhaltet Workshops, Referenten aus Familienunternehmen und Inputs von Experten und unserem Studentenverein Family Business Club. Die Tagung findet das nächste Mal am 15./16. Juni 2018 in St.Gallen statt. Als Tagungsort dient der Executive Campus HSG und als Unterkunft das Einstein Hotel. Die Tagung richtet sich an Familienunternehmen im deutschsprachigen Raum. Das Programm kann unter www.fid.ch abgerufen werden. Wiederum erwarten wir eine Teilnehmerzahl von ca. 100 Personen und einen sehr spannenden und regen Erfahrungsaustausch unter Familienunternehmern. Durch die Tagung moderiert Urs Frey. Das Gala-Dinner am Freitagabend wird von der Bank Lombard Odier gesponsert

10.3 Inhouse Schulungen und Workshops

Für verschiedene Beratungsunternehmen aber auch Familienunternehmen konnten sowohl nationale wie punktuell auch internationale Workshops und Schulungen zu unseren Forschungsthemen durchgeführt werden. Eines der vielen Highlights stellte hierbei der Family Office Workshop dar, der zusammen mit dem Alphazirkel in München veranstaltet wurde und auf grosse Resonanz stiess.

10.4 Newsletter

2016 wurden drei Newsletter in elektronischer Form mit Neuigkeiten aus Forschung, Lehre und Weiterbildung versandt. Dabei wurde der Adressatenkreis wiederum erweitert, so dass die Newsletter jeweils an über 15 000 Empfänger verschickt wurden. Die zentralen Themen der drei Newsletter 2016 waren Herausforderungen in der Unternehmensnachfolge, ein Update bzgl. der Studie «Coming Home or Breaking Free» sowie eine Studie rund ums Thema Corporate Social Responsibility. In allen Newslettern wurde ausserdem auf das Seminarangebot und die Veranstaltungen des CFB-HSG explizit hingewiesen. Auch 2016 waren die Rückmeldungen wiederum zahlreich und sehr positiv. Alle Newsletter sind auf www.cfb.unisg.ch abrufbar.

10.5 Referate

Das CFB-HSG hat auch im Jahr 2016 verschiedene Referate durchgeführt. Dazu gehören Referate und Moderationen im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen sowie einzelne Schulungstage wie beispielsweise für die Fürstenberg Akademie in Deutschland, der Credit Suisse (Schweiz) AG, Raiffeisen und Zürcher Fachhochschulen. Im Einsatz waren vor allem Dr. Frank Halter, Sonja Kissling, Prof. Miriam Bird sowie Michael Gaska.

Sonja Kissling hat am Credit Suisse Chairmen's Table 2016, und am Business Networking Day 2016 der Flughafen Region Zürich, über die Herausforderungen bei der Unternehmensnachfolge gesprochen. Miriam Bird hat im Rahmen der Tagung der Forschungsstelle für Familienunternehmen (FoFamU) im Oktober 2016 an der Universität Bayreuth zu «Sicherung des Familieneinflusses in Schweizer Familienunternehmen» referiert. Zudem war im November 2016 der Family Business Club von der Bocconi Unversität am CFB zu Gast, welcher herzlich von Maximilian Groh und Miriam Bird willkommen geheissen wurde und auch an einer Kurz-Vorlesung über Nachfolge teilnahm.

Michael Gaska hat als Key Note Speaker auf dem Prestel Family Office Forum in Dubai im Rahmen der Vorstellung des gemeinsam mit EY und der Credit Suisse verfassten «Family Office Guide» über Governance-Herausforderungen in Family Offices und daraus resultierenden gravierenden Auswirkungen auf Familienvermögen gesprochen. Auf Einladung von EY wurde der gemeinsam verfasste Family Office Guide zudem auch im Rahmen der Veranstaltungsreihe «EY Family Office Breakfast» vorgestellt, auf dem Michael Gaska das CFB-HSG repräsentierte. Daneben hatte Michael Gaska die Gelegenheit, auf herzliche Einladung des Verbands unabhängiger Family Offices seine aktuelle qualitative Studie zu Single Family Offices in Frankfurt vorzustellen.

11 Mitgliedschaften

Wir sind bei den folgenden Institutionen Mitglied:

- Academy of Management, USA
- Family Firm Institute, Boston, USA
- International Family Enterprise Research Academy (IFERA)
- Family Enterprise Research Academy (FERC)
- Family Business Network (FBN)
- Family Business Association (FBA)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB)
- Deutscher Hochschulverband (DHV)

12 Förderkreis

Um das Center for Family Business weiter zu stärken, hat das CFB-HSG 2009 den Förderkreis ins Leben gerufen. Dieser bezweckt, das CFB-HSG in seinen nicht selbsttragenden Aktivitäten finanziell und ideell zu unterstützen. Daneben soll der Förderkreis das Bewusstsein in Wirtschaft und Politik steigern, dass Familienunternehmen die zentrale Säule der Schweizer Volkswirtschaft darstellen. Der Förderkreis des Center for Family Business wird von namhaften Persönlichkeiten und Familienunternehmen getragen. Mit dem Förderkreis besteht eine Plattform, welche unter anderem auch den Austausch unter den teilnehmenden Unternehmen und Familien fördert (z.B. Förderkreistreffen 2016 zum Thema «Unsere Nachfolgeplanung – Funktionen der nächsten Generation») und ihnen so einen speziellen Nutzen stiftet. Den Mitgliedern des Förderkreises sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Insbesondere auch für die Mitwirkung einiger Förderkreismitglieder an unserem Imagefilm! Unsere Förderer im Jahre 2016 waren nachstehend aufgeführte Unternehmen.

Bindella

Das Familienunternehmen Bindella besteht seit über 100 Jahren und ist heute in den Bereichen Gastronomie, Weinbau-Weinhandel, Immobilien und Handwerk tätig. Terra vite vita (Erde, Rebe, Leben) ist entsprechend das Leitmotiv, das die Unternehmenskultur prägt. Das Unternehmen hat rund 1100 MitarbeiterInnen aus über 60 Nationen.
www.bindella.ch

Camille Bloch SA

Camille Bloch SA produziert Schweizer Schokoladespezialitäten in höchster Qualität. Camille Bloch wird in der dritten Generation durch die Familie Bloch geführt. Aktuell bekleidet Daniel Bloch die Rolle des CEO im Unternehmen.
www.cbsa.ch

huwa Finanz- und Beteiligungs AG

Über die huwa Finanz- und Beteiligungs AG kontrolliert die Familie Huber ihre industriellen Beteiligungen. Die grösste Beteiligung besteht an der SFS Gruppe, welche sich aus den Gruppengesellschaften SFS intec, SFS unimarket und SFS Locher zusammensetzt. Diese sind in der Zulieferindustrie, der Logistik und der Stahl- und Metallbranche tätig.
www.sfs.ch

12 Förderkreis (Fortsetzung)

W. Kündig & Cie AG
Die Kündig Gruppe setzt sich aus international tätigen Produktions- und Handelsunternehmen zusammen. Spezialisiert auf hochwertige Rohstoffe für die Nahrungsmittelindustrie legt sie grössten Wert auf Qualität, Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit.
www.kuendig.com

Lienhard Office Group
Die Lienhard Office Group in Degersheim, bestehend aus den Firmen Lista Office LO, Denz AG und Interoffice Group, ist der führende Hersteller von Büromöbelsystemen in der Schweiz. Die Geschichte des Familienunternehmens geht zurück bis ins Jahr 1945.
www.lienhard-office.ch

Looser Holding
Die Looser Holding AG ist eine internationale Industrieholding mit Sitz in Arbon (CH). Die Unternehmensgruppe umfasst mittelständische Firmen aus den Bereichen Coatings und Industrial Services in Europa und Asien. Mit rund 1600 Mitarbeitenden wird ein Umsatz von über 500 Millionen Schweizer Franken erwirtschaftet.
www.looserholding.ch

SIGVARIS Holding AG
Als weltweiter Marktführer ist Sigvaris überall zu Hause, wo man Wert auf medizinische Kompression mit Schweizer Qualitätsanspruch legt. Das Unternehmen wurde 1864 in Winterthur gegründet und beschäftigt heute ca. 1400 Mitarbeiter.
www.sigvaris.com

Tamedia AG
Mit ihren Zeitungen, Zeitschriften, Onlineplattformen, Radio- und TV-Stationen sowie Zeitungsdruckereien gehört Tamedia zu den führenden Medienunternehmen der Schweiz. Das Unternehmen wurde 1893 gegründet und ist heute an der Schweizer Börse notiert. Es wird durch die Familie Coninx kontrolliert.
www.tamedia.ch

13 Lehrstuhl Sponsor EY

Im Rahmen ihrer internationalen Family Business Initiative unterstützt EY den Lehrstuhl für Familienunternehmen. Damit unterstreicht EY ihr vertieftes Interesse am Thema und an einer qualitativ hochstehenden Beratungsleistung gegenüber ihren Kunden. Die globale Family Business Initiative von EY wird durch Herrn Peter Englisch geleitet.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die tolle Unterstützung und den sehr konstruktiven Austausch mit den Vertretern von EY.

EY Building a better working world

14 Ausblick und Ziele

Das CFB-HSG hat sich das Ziel gesetzt, das im deutschsprachigen Raum führende Kompetenzzentrum im Bereich der Forschung, Lehre und Weiterbildung für Familienunternehmen zu sein. Wir leiten daraus folgende Unterziele und Massnahmen ab:

Lehre:

- Weitere Verankerung des Themas Familienunternehmen an der HSG, in erster Linie im Master für Unternehmensführung
- Weiterentwicklung des Lehrportfolios und Suche nach Synergien zwischen Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship, Family Business, Nachfolge
- Weitere Erhöhung der Präsenz und systematische Einbindung des Themas Familienunternehmen in das Curriculum der Universität St. Gallen

Forschung:

- Konsequentes Verfolgen der definierten Hauptforschungsfelder
- Weiteres Streben nach hochstehenden Publikationen in internationalen Fachzeitschriften, zunehmend auch General Management Zeitschriften
- Finanzierung der Forschung vermehrt durch Nationalfonds und Forschungsfonds der Universität St.Gallen
- Teilnahme an ausgesuchten internationalen Forschungskonferenzen sowie Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit mit Top-Forschern
- Entwicklung von internationalen Forschungsprojekten mit Lead im Team des CFB-HSG auf Basis der Erfahrungen mit den GUESSS und STEP Projekten
- Generierung von einzigartigen internationalen Datensätzen als Grundlage für weitere Publikationen
- Konsequente Analyse der Projekte nach deren Relevanz für die Praxis
- Verwertung der Erkenntnisse in Seminaren, Vorträgen und Praktikerpublikationen

Weiterbildung:

- Selektives Angebot von Inhouse Weiterbildung für Unternehmerfamilien und beratende Organisationen, dies hauptsächlich in Deutsch, punktuell auch in Englisch.
- Weitere Festigung der bestehenden Seminare (Nachfolgeseminare für Service-Provider, St.Galler Erfa-Gruppe für Nachfolge-BeraterInnen, St.Galler Finanzforum, St.Galler Family Office Forum, St.Galler Seminar für Familienunternehmen, St.Galler MBO/MBI-Seminar, Forum Zukunft Unternehmertum)
- Weitere Verankerung der Tagung «Familienunternehmen im Dialog (FiD)» als Treffpunkt für Familienunternehmen
- Suche nach langfristiger Zusammenarbeit mit Unternehmerfamilien und Service-Providern mit dem Ziel, deren Wissenspartner für Fragen rund um Familienunternehmen zu sein

Allgemein:

- Weitere Stärkung der finanziellen Kraft des CFB-HSG mit dem Ziel der Erhöhung der Unabhängigkeit
- Pflege und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit EY
- Weiterer Ausbau des Förderkreises
- Pflege einer unternehmerischen und attraktiven Arbeitsatmosphäre

15 Schlusswort und Dank

Abschliessend möchten wir uns bei unserem Beirat und besonders bei dessen Präsidenten, Prof. Dr. Urs Fueglistaller, für seine vielfältige Unterstützung danken.
Wir schätzen das Mittun und Mitdenken von Peter Englisch, Prof. Dr. Martin Hilb, Prof. Dr. Günter Müller-Stewens sowie Prof. Dr. Pramodita Sharma sehr.

Ein besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Förderkreises sowie EY, welche uns mit ihrem Sponsoring massgeblich unterstützt haben.

St. Gallen, im Februar 2017

Thomas Zellweger, Frank Halter, Urs Frey, Philipp Sieger, Miriam Bird, Melanie Richards, Michael Gaska, Sonja Kissling Streuli, Maximilian Groh, und Marlies Grämiger

CFB-HSG
Center for Family Business
der Universität St. Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen
Tel. +41 71 224 71 00
Fax +41 71 224 71 01

www.cfb.unisg.ch

CFB-HSG